

Shotokan Wenden zeigt: Sport ist mehr!

Karateverein veranstaltet Benefizlehrgang. Erlös von 2400 Euro geht an Thorsten Voß' Initiative „Sternenlicht“

Lothar Linke

Wenden. Pokale, Urkunden, Aufstiegsdramatik – all' das macht den Sport aus. Aber da ist noch viel mehr. Das bewies der Karateverein Shotokan Wenden.

Der organisierte in der Halle am Konrad-Adenauer-Schulzentrum einen Benefiz-Lehrgang, dessen Erlös der Spendeninitiative „Sternenlicht“ zugutekommen sollte. Dessen Gründer Thorsten Voß aus Rothemühle, selbst seit sechs Jahren von dieser Krankheit betroffen, nahm jetzt vom Vorsitzenden Andreas Quast und dem 2. Vorsitzenden Markus Krüger eine Spendensumme von 2400 Euro entgegen.

„Nein, haben wir nicht“, antwortete Markus Krüger auf die Frage, ob er mit diesem Ergebnis gerechnet habe, „wir hatten gedacht, es sei ein bisschen weniger und wir dachten auch, dass der Erlös geringer sein würde.“ Als Grund für den Erfolg sieht er die verstärkte Werbung, sowohl digital als auch über diese Zeitung. Das alles zusammen habe eine große Reichweite ergeben.

Großer Bekanntheitsgrad

Hinzu kommt natürlich der hohe Bekanntheitsgrad sowohl von Thorsten Voß als auch dessen Spendeninitiative „Sternenlicht“. Der gute und wichtige Zweck hat die Menschen zusätzlich motiviert, auch diejenigen, die nicht unbedingt kampsport-interessiert sind. Markus Krüger: „Das haben wir gemerkt, als wir das alles initiiert haben. Da wurden wir gefragt: Wofür sammelt ihr? Mit ALS konnten nicht alle etwas anfangen. Aber als wir den Namen Thorsten Voß nannten, wussten alle sofort Bescheid.“ Einige hatten die Ice-Bucket-Challenge aus dem Jahr 2014 noch in Erinnerung, eine Aktion, die ALS einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machte.

Der Benefiz-Lehrgang beruhte auf persönlichen Bekanntschaften. Thorsten Voß: „Markus und zwei, drei andere des Vereins kenne ich schon länger von früher.“ In diesem Jahr feiert der Verein sein 25-jähriges Jubiläum, und da sei entschieden worden, ein wohltätiges Event zu veranstalten, und zwar zu Gunsten von „Sternenlicht“. Als die Idee vereinsintern beschlossene Sache war, sei Shotokan Wenden auf ihn zugekommen. Voß: „Das ist einfach großartig! Ich bin stolz und sehr froh, dass so viel Geld zusammengekommen ist.“ Das habe ihn „sehr berührt“.

Markus Krüger gab den Dank



Eine tolle Gemeinschaftsleistung ist der Benefizlehrgang von Shotokan Wenden zu Gunsten der Initiative „Sternenlicht“ und ihres Gründers Thorsten Voß. Vorsitzender Andreas Quast (links) und sein Stellvertreter Markus Krüger (rechts) übergeben die Spende. LOTHAR LINKE

Initiative „Sternenlicht“ hilft der ALS-Forschung

Hinter der Abkürzung ALS steckt die Bezeichnung **Amyotrophe Lateralsklerose**. Es ist eine chronische und fortschreitende Erkrankung des zentralen Nervensystems.

Thorsten Voß unterstützt seit seiner Diagnose im Jahr 2018 aktiv durch die Teilnahme an Studien die **ALS-Forschung**.

Durch seine Spendeninitiative

und das Lob an die Mitglieder weiter. „Es haben wieder alle mit angepackt. Der Organisationsgrad in unserem Verein ist sowieso gut. Wir wussten, wer helfen würde. Aber diesmal halfen viele Mitglieder darüber hinaus.“

Ein großes Dankeschön stattete er auch dem FC Möllmick ab, der sein Vereinshaus für das Catering zur Verfügung gestellt hatte, einen Steinwurf von der Sporthalle entfernt. „Man konnte schnell mal rüber gehen. Das war ganz toll, eine

„Sternenlicht“ hilft er auch finanziell der Forschung von Prof. Dr. Jochen Weishaupt vom Universitätsklinikum Mannheim.

Der in Hillmick aufgewachsene und in Rothemühle wohnende Thorsten Voß ist selbst daran erkrankt, inzwischen auf den Rollstuhl angewiesen und hat sein Leben nun **ganz dem Kampf** gegen diese Erkrankung gewidmet.

runde Sache“, blickte Markus Krüger zurück.

Dank an den FC Möllmick

Die Shotokan-Aktion ist ein Novum, „anders als das, was man sonst so kennt, wie zum Beispiel Konzerte“, sagte Thorsten Voß. Sogar Professor Dr. Jochen Weishaupt vom Uniklinikum Mannheim, dessen Arbeit „Sternenlicht“ unterstützt, sei „ganz beeindruckt“ gewesen, wusste Thorsten Voß zu berichten, „das hatte er noch nie gehört. Das

In den nächsten vier, fünf Jahren wird ganz viel passieren und ich glaube auch fest daran, dass das große Ziel erreicht werden kann, die Krankheit aufzuhalten.

Thorsten Voß, Gründer der Initiative „Sternenlicht“, ist sich sicher, dass die ALS-Forschung nach ersten Erfolgen am Wendepunkt ist

eine ist, sich immer für Spenden einzusetzen, andererseits ist es auch mein Ziel, mein Projekt bekannter zu machen, weil die Forschung finanzielle Unterstützung braucht.“

Aufhorchen ließ seine Aussage: „Die Forschung ist am Wendepunkt. Es gibt schon vereinzelte Erfolge. Es ist noch nicht der Durchbruch, aber in den nächsten vier, fünf Jahren wird ganz viel passieren und ich glaube auch fest daran, dass das große Ziel erreicht werden kann, die Krankheit aufzuhalten.“

Das heißt auch, dass das Projekt in Mannheim erfolgreich ist, zu dem Thorsten Voß mit seinem Einsatz beiträgt. Und mit seinem Gang an die Öffentlichkeit: „Der Name ALS ist heute mit Sicherheit ein anderer als vor der Gründung meiner Initiative. Das soll auch so sein“, sagte er.

Denn es gebe auch hier in der Region immer wieder Erkrankungen, „Menschen, die bei mir nach Rat und Hilfe suchen“, so Voß. Bei ihm hat es scheinbar harmlos angefangen. „Bandscheibe war die Vermutung, ich habe mir den Rücken einrenken lassen. Irgendwann kristallisierte sich heraus, dass es neurologisch war.“

Die Diagnose, die Forschung sei so schwierig, weil die Krankheit komplex sei, Es gebe bei etwa verschiedene ALS-Krankheiten auch immer zehn verschiedenen Verläufe. Und diese Krankheit sei gar nicht so selten, wie man denke, fügte Thorsten Voß hinzu: „Jeder 400. Mensch in Deutschland wird höchstwahrscheinlich an ALS erkranken. Die meisten Leute bleiben unter dem Radar, die wollen nicht an die Öffentlichkeit, weil es eine unfassbare Belastung ist.“